



# Falsche Impfung verabreicht

Im Routinebetrieb in der Ordination eines Allgemeinmediziners wird ein Patient, der zur Tetanusimpfung kommt, irrtümlich gegen COVID-19 geimpft.

Einem Mann zwischen 71 und 80 Jahren wird im Routinebetrieb einer Ordination eines Allgemeinmediziners eine falsche Impfung verabreicht. In einem Raum der Ordination verabreicht ein Arzt Impfungen gegen COVID-19. Die Spritzen dafür liegen in einem eigenen Behälter. Die Assistentin informiert den Arzt, dass nun ein Patient zur Tetanusimpfung kommt und fragt den Arzt noch, ob er diese Impfung in einem anderen Raum verabreichen möchte. Der Arzt verneint, die Assistentin legt die Spritze mit der Tetanusimpfung neben den Behälter, in dem die Injektionen gegen COVID-19 liegen. Der Arzt verabreicht dem Patienten eine davon und bemerkt erst danach, dass die Tetanusspritze immer noch daliegt. Daraufhin erklärt der Arzt dem Patienten die Situation, entschuldigt sich und verabreicht nach Erlaubnis des Patienten die Tetanusimpfung.

Als Ergebnis erhielt der Patient nur eine Woche nach der dritten COVID-19-Impfung die vierte COVID-Impfung. Als Gründe für dieses Ereignis nennt der Melder – ein Arzt mit mehr als fünf Jahren Berufserfahrung – die Unaufmerksamkeit des Arztes. Als besonders gut führt der Melder den Vorschlag der Assistentin an, diese Impfung in einem anderen Raum zu verabreichen. Als „besonders ungünstig“ wird bezeichnet, dass der Arzt den Vorschlag nicht aufgegriffen hat. Als Take-Home-Message führt der Melder an, dass es ratsam wäre, wenn viele gleiche Impfungen verabreicht werden – für andere Impfungen den Raum zu wechseln.

## Feedback des CIRS-Teams/ Fachkommentar

[www.cirsmedical.at](http://www.cirsmedical.at)

Die hervorragende Idee der Assistentin, die „außergewöhnliche“ Impfung in einem anderen Raum durchzuführen, hätte im beschriebenen Fall die Verwechslung der unterschiedlichen Impfungen wahrscheinlich verhindern können. Grundsätzlich gilt jedoch, dass nur durch die konsequente Anwendung der 5-beziehungsweise 6-R-Regel der Medikamentengabe, durch die Gesundheitsdienstleister bei der Ausgabe und Applikation von Arzneimitteln Fehler vorgebeugt werden können.

- Richtiger Patient?
- Richtiges Arzneimittel/richtiger Wirkstoff?
- Richtige Dosierung?
- Richtige Verabreichungsform?
- Richtiger Zeitpunkt? (Richtige Dokumentation?)

*Experte des BIQG*